

17. D. Johann Böttiger, geboren zu Quedlinburg den 10. December 1613, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde 1637 Rektor an der Schule zu Halberstadt, 1640 Pastor an der dasigen Stiftskirche. Den 24. Sept. 1651 ernannte ihn der Graf Anton Günther von Schwarzburg zum Superintendenten und Konsistorialassessor zu Sondershausen, und ließ ihn 1653 auf seine Kosten zu Jena Doktor der Theologie werden. Im J. 1656 vertauschte er jene Aemter mit dem Pastorate zu St. Ulrich und Levin zu Magdeburg, und wurde 1657 zum Senior, Assessor des Ehegerichts und Scholarchen erwählt. Er hatte hier und zu Sondershausen viele Unannehmlichkeiten zu erdulden und brachte sein Leben nicht höher als auf 58 Jahre, 2 Mon. 2c. Er starb den 4. Febr. 1672.

Schr.: Hagoge historica oder nützliche Anleitung zu den Kirchen- und weltlichen Historien. Halberstadt 1650. 4. (ohngefär 4 1/2 Alphabet). — S. Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen auf das J. 1720. Leipzig. 8. S. 489 — 491. — Fr. G. Kettneri Clerus Ulrico-Levin. Magdeb. p. 219 sqq. — Schameliuß a. a. D. S. 395. — Richters Lexikon 2c. S. 23.

18. Gottfried Konrad Böttger (Böttcher), geboren 1731 zu Leipzig, wo sein Vater Gärtner war. Diesen lernte der Fürst Heinrich von Schw. Sondershausen daselbst kennen und beförderte ihn zum Hofgärtner. Der Sohn, bei welchem sich die Fähigkeiten zu Erlernung der Wissenschaften früh entwickelten, wurde auf die Leipziger Thomasschule geschickt, hatte im J. 1757 bereits seine Studien auf derselben und auf der Universität beendet, und erhielt 1757 das an der Sondershäuserischen Stadtschule erledigte Konrektorat. Wegen der geringen mit dieser Stelle verknüpften Einnahme war er genöthigt, einen Theil seines Unterhalts durch Privatunterricht, durch Uebersetzungen aus dem Lateinischen, Englischen und Französischen und durch eigene Schriften sich zu erwerben. Zugleich trug ihm der Fürst Christian Günther die Unterweisung seiner Kinder auf. Im J. 1784 starb der Rektor und Böttger wurde sein Nachfolger, genöß aber diese Ver-